

## Eduard Paul Tratz zum 80. Geburtstag

Am 25. September 1968 vollendete unser Ehrenmitglied Herr Professor Dr. Eduard Paul Tratz sein 80. Lebensjahr. Der hervorragende Museumsfachmann erfreut sich dank seiner ureigensten Schöpfung, des „Hauses der Natur“ in Salzburg, weltweiten Ruhmes. Dieses in seiner Art einzig dastehende naturwissenschaftliche Institut hat hinsichtlich Aufmachung, Darstellung und Belehrung weitgehend neuartige Wege beschritten, die sämtliche Sparten der belebten und unbelebten Natur in didaktisch eindringlicher Weise dem Beschauer nahebringen und zwischen ihm und dem gezeigten Objekt vielfach verknüpfende Beziehungen herstellen. Auch die Vogelkunde ist in weitem Rahmen in Form prächtiger Präparate, Dioramen, Bewegungsmodellen, Graphiken und Legenden überaus anschaulich und anregend vertreten. Das ist nicht verwunderlich, denn von Jugend an ist der Jubilar eng mit der Ornithologie verbunden. Nach mehrjährigem zoologischem Studium in Innsbruck volontierte er in Sarajewo, Berlin und Helgoland und trat damals mit bedeutenden Ornithologen jener Zeit, unter denen Othmar Reiser, Anton Reichenow, Viktor von Tschusi namentlich genannt seien, in freundschaftliche Verbindung. Marksteine seines bis in die jüngste Epoche von unermüdlicher Arbeit erfüllten Lebens sind die 1913 erfolgte Gründung der Adria-Vogelwarte in Brioni, 1914 des Ornithologischen Instituts in Salzburg, dessen Sammlungen 1920 zum Ausbau des im Monatsschlößchen von Hellbrunn öffentlich zugänglichen Museums dienten, und schließlich 1924 des Naturkundemuseums in Salzburg. Seinen Grundstock bildet ein noch heute ausgestellt, von Tratz selbst präparierter Balg eines Baumfalke, um den sich die gewaltigen späteren Aufsammlungen, für deren Erwerb Tratz einen untrüglichen Spürsinn mitbringt, gruppieren. Er war auch der Herausgeber der ornithologischen Zeitschrift „Der Waldrapp“, die allerdings inflationsbedingt leider nur drei Jahrgänge erlebte. Innerhalb der imponierenden Zahl von fast 500 Veröffentlichungen hat ein bedeutender Anteil ornithologische Themen zum Gegenstand, meist das Leben der Alpenvögel betreffend, denen auch ein eigenes Buch gewidmet wurde. Ihre Erhaltung und der Schutz der Natur sind Prof. Tratz stets Herzenssache gewesen, für die er sich als derzeitiger Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes auch heute noch tatkräftig einsetzt. Weltweite Reisen, deren Strapazen er trotz seines hohen Alters gern auf sich nimmt, ließen ihn auch das Leben fremdländischer Vögel kennenlernen, von denen er lebensvoll zu berichten weiß. Auch als malender Künstler und ausgezeichneter Lichtbildner hat Tratz Bedeutendes geleistet, wie sich jeder bei einem Besuch seines Museums überzeugen kann.

Wer Professor Tratz kennt, kann sich dem großen Charme und der Ausstrahlung dieser faszinierenden Persönlichkeit nicht entziehen. Als profilierter Wissenschaftler — 1925 erhielt er auf Grund seiner Verdienste

das Ehrendoktorat der Universität Innsbruck — ist er stets bemüht, in das Wesen der Dinge einzudringen, läßt aber auch deren Hintergründigkeit erahnen. „Sein tut's was“, ist einer seiner typischen Aussprüche. Seine große Lebensweisheit, gepaart mit menschlicher Güte und Wohlwollen, bedingen ein tiefes Verständnis für die Problematik des Daseins. Er besitzt eine außergewöhnliche Fähigkeit, andere für die Schönheiten der Natur zu begeistern und zu deren Erforschung anzuregen, wie die große Zahl seiner Freunde und Nacheiferer jeglicher Altersstufen beweist.

Die Österreichische Vogelwarte, bei deren Gründung er als Pate fungierte, entbietet dem verehrten Jubilar noch nachträglich alle guten Wünsche. Möge ihm das Schicksal noch eine lange Strecke Weges zur weiteren Vollendung seines Lebenswerkes bereithalten!

Gerth R o k i t a n s k y